



Diamantenfieber mit kühlem Kopf – vier Kauftipps vom Experten

Ulrich Freiesleben, 54, Diplomkaufmann und Doktor der Philosophie, ist einer der profiliertesten Diamantenschleifer der Welt. In seiner Manufaktur (www.freiesleben.de) in Münster entstanden der „Context Cut“ und der „Spirit Sun“ – Schriffe, die Diamanten heller strahlen lassen als herkömmliche Brillanten. Seine Tipps:

Wie erkenne ich einen hervorragenden Diamanten?

Als Laie erkennen Sie ihn gar nicht. Ihre einzige Möglichkeit besteht darin, auf die Erfahrung und das Renommee eines seriösen Juweliers oder Online-Anbieters zu vertrauen.

Was ist der Unterschied zwischen „natürlichen“ und „synthetischen“ Diamanten?

Mineralogisch gesehen gibt es keinen Unterschied, und wenn die Diamanten geschliffen sind, ist es selbst für Experten schwer zu entscheiden, welcher Stein aus der Erde kommt und welcher aus dem Chemielabor. Wer mit einem Diamanten auch seine Millionen Jahre alte Geschichte, seinen Mythos erwerben möchte, wird den Naturdiamanten wählen. Wen allein der Glitzer interessiert, dem reicht der synthetische Stein.

Welche Kriterien bestimmen den Wert eines Diamanten?

Die „4 C“. Grundsätzlich gilt: Je größer ein Diamant (Carat/Karatgewicht), desto seltener ist er. Je reiner ein Diamant (Clarity/Reinheit), desto wertvoller ist er. Je weißer beziehungsweise farbloser ein Diamant (Colour/Farbe), desto schöner ist er. Und je besser der Schlift (Cut) eines Diamanten, desto stärker ist sein Feuer.

Wie wertbeständig sind Diamanten?

Die Preise für Rohware sind sehr stabil, auch geschliffene Steine erzielen gute Erlöse. Zum Spekulieren eignen sich Aktien aber besser. Diamanten sind eine interessante Geldanlage, weil sie so viel Freude machen – vor allem, wenn sie von einer schönen Frau um den Hals getragen werden!